

Gewonnene Flugreise sorgte für Konflikte

Plattdeutsches Theaterstück / 100 Besucher

-abi- Ostbevern-Brock (Eig. Ber.). Tochter „Anja“ träumt vom Fliegen, für Vater de Ries hingegen ist das ein Alptraum. Horrordimensionen plagten den dorfbekanntesten Tierarzt, als er eine vierzehntägige Flugreise für zwei Personen nach Indien gewinnt. Was zunächst als großes „Glück“ gefeiert wird, entpuppt sich immer mehr als Dilemma, als der sonst nicht schüchterne Mann erfährt, daß er fliegen soll. Diese Tatsache stürzt ihn und seine Familie in zahlreiche Konflikte, denn schließlich will der Mann im Dorf und im Gemeinderat nicht als Feigling dastehen.

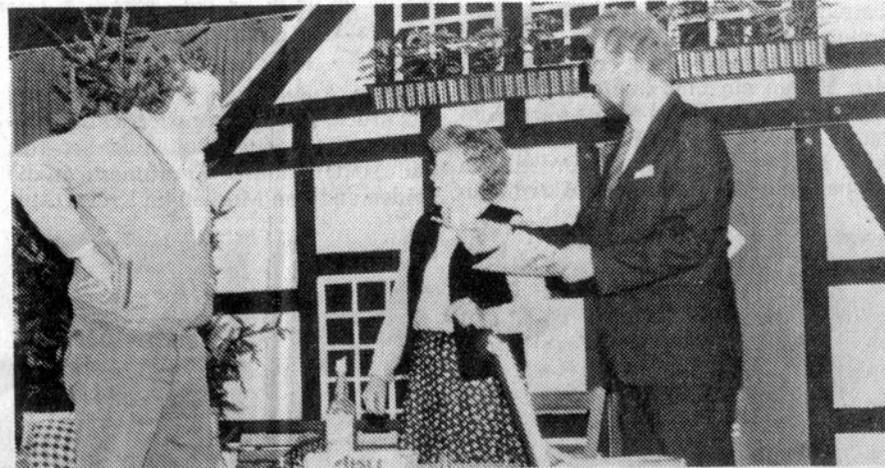
Das Geschick der mit der Flugreise geplagten Familie hielt am Samstagabend rund 100 Bröcker Bürger bei Kohues-Weiligmann in Atem. Über drei Akte zog sich das Schicksal des Arztes hin, der sich immer mehr in eine konfuse Verwirrungsgeschichte verding. Schließlich wollte Roland de Ries (Franz Meyer) seine Angst um keinen Preis zugeben. Er handele vielmehr aus Prinzipien, versucht er seiner Familie, hauptsächlich aber den neugierigen Nachbarn, weiszumachen. Doch diese glauben nicht so recht an seine „Story“. Ehefrau Herma (Henny Bettler) und Tochter Anja (Heidrun Haarlammert) haben das Familienoberhaupt schnell durchschaut; man versucht gemeinsam „Papas“ Schwäche zu vertuschen.

Die darauf erdachte Schwindelgeschichte führt zu zahlreichen Komplikationen. So treten schließlich Tochter Anja und der zukünftige Schwiegersohn Hanno (Hartmut Kotlewski) die Reise an, was im Dorf keiner erfahren darf. Roland und Herma müssen für diese zwei Wochen verschwinden, denn schließlich soll jeder glauben, daß sie auf Reisen wären.

Soweit zum Inhalt des plattdeutschen Theaterstücks „Roland soll fliegen“, das unter Leitung von Wilhelm Rahmeier steht. Insgesamt sieben

Laien-Schauspieler bestreiten die Geschichte von Hans Gnant. Sie gehören dem Schützenverein Ladbergen Hölter an, der sein Stück am Samstag zum ersten Mal in einer auswärtigen Gemeinde aufführte. Zuvor hatte man das Stück mit Erfolg viermal in Ladbergen aufgeführt. Dann beschloß man, auf Reisen zu gehen, denn immerhin habe man, so Spielleiter Wilhelm Rahmeier, viel Arbeit in das Theaterspiel investiert. So bereiteten sich die Schauspieler in rund vier Monaten auf ihre Rollen vor, in denen sie am Samstagabend durchaus überzeugen konnten.

Viel Applaus bekamen auch die Nebenrollen die pffrige „Tante Ubine“ (Erika Schröer), „Otto Cornelius Pufahl“ (Werner Schröer), der die Botschaft von der gewonnenen Flugreise überbrachte, und die neugierige, aufdringliche Nachbarin „Lieschen Halvekatt“ (Helga Untiet), die es prächtig verstand, die Angst des Tierarztes noch stärker zu schüren. Dieser wurde im Laufe des Stücks immer nervöser, verabreichte falsche Medikamente und wollte schließlich nur noch seine Ruhe haben, was die meisten der Zuschauer gut nachempfingen konnten. Schließlich gab es doch ein „happy end“, und das „Glück“ konnte auch als solches empfunden werden.



Eine gewonnene Flugreise stürzt die Tierarztfamilie de Ries in zahlreiche Konflikte.
Foto: -abi-